



NEUESTE NACHRICHTEN

Mittwoch, 30. August 2017

Badische Presse

72. Jahrgang · Nr. 200 · Ausgabe Karlsruhe

4531848

Mittwoch, 30. August 2017

KARLSRUHE

Ausgabe Nr. 200 – Seite 21

Mehr Gesundheit durch weniger Autos

Sabine Leidig (Linke) spricht sich für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs aus

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

„Verkehrspolitik ist kein Thema, um das sich Linke reißen“, meint Sabine Leidig. Die Bundestagsabgeordnete der Linken ist verkehrspolitische Sprecherin ihrer Fraktion und kann diese Einstellung nicht verstehen, denn schließlich gehe es bei Verkehrspolitik auch um Sozialpolitik und Konsumverhalten. Die frühere Karlsruher DGB-Vorsitzende war damit schon mitten im Thema: Wie sieht eine umweltgerechte Verkehrspolitik aus, von der alle profitieren? Diese Frage wurde am Montagabend bei einer Veranstaltung der Karlsruher Linken im Durlacher Café Cielo diskutiert, zu der viele Interessierte kamen. „Wir haben das Thema schon vor längerer Zeit geplant und wurden nun von der Aktualität überrannt“, stellt der Karlsruher Direktkandidat Michel Brandt fest und meint damit die Dieselproblematik.

Nach Ansicht von Leidig ist es wichtig, dass Alternativen zur herrschenden (Verkehrs-) Wachstums-Politik aufge-

zeigt werden. „Wir wollen weniger Verkehr, das heißt weniger Autos und weniger Lkw auf den Straßen“, sagt sie. Wichtig sei in diesem Zusammenhang, dass die Wege von der Wohnung zu den Arbeitsplätzen wieder kürzer würden. „Es kann nicht sein, dass manche Pendler täglich zwei bis drei Stunden unterwegs sind.“ Leidig kritisiert auch, dass immer mehr Güterverkehr auf die Straße verlegt wird: „Politiker wie Alexander Dobrindt und Sigmar Gabriel behaupten, dass dies nötig sei, um unseren Wohlstand

zu halten. Entsprechend ist der Bundesverkehrswegeplan ausgelegt.“ In den nächsten Jahren sollen 55 Milliarden Euro für den Ausbau von Autobahnen ausgegeben werden. Der Güterverkehr werde sich auf den Straßen noch drastisch erhöhen, so Leidig. „Vor rund 20 Jahren hat ein Joghurt von der Produktion seiner Zutaten bis zum Verbraucher rund 4 000 Kilometer zurückgelegt, heute sind es 8 000 Kilometer.“

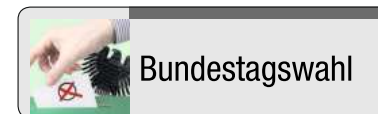
Leidig weist auch darauf hin, dass die E-Mobilität keine Lösung sei, denn auch Elektro-Autos seien in der Masse weder für den Planeten noch für das Leben in den Städten verträglich. „Welche Lösungen schlagen Sie dann vor?“, will eine Besucherin wissen. „Wir setzen auf weniger Individualverkehr und auf den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, denn Autos und Lkw machen

nicht nur durch Abgase, sondern auch durch Lärm krank“, meint die Politikerin. Wichtig sei es auch, wieder

bindungen als Alternative zu den umweltschädigenden Flügen anzubieten. Man bräuchte zudem mehr Fahrradwege und öffentlich organisierte Car-Sharing-Angebote, fügt sie hinzu. Ferner schlägt sie die Einführung von Klimaschutzfonds vor, in die Klimaschädiger einzahlen, sodass Umweltprojekte finanziert werden können. „Klimagerechtigkeit bedeutet, dass wir nicht auf Kosten anderer konsumieren.“



ÜBER VERKEHRSPOLITIK referierte die Bundestagsabgeordnete der Linken, Sabine Leidig, in Durlach. Sie befürwortet eine Reduzierung des Individualverkehrs. Foto: Sandbiller



Bundestagswahl